

Lied. I

BÜRGERLICHES
VOLKSLIEDARCHIV
195.156

Ist den Liebe ein Verbrechen darf
man denn nicht freundlich sein,
[nichts von seinen Liebsten sprechen
und sich nie der Liebe freun]

II

Dann gereuet mich dies Leben dann
beklag' ich die Natur [die mir hat
ein Herz gegeben, aber blos zum
* seufzen nur.]

III

Ruh und Friede sind verschmunden

all' mein Glück ist nun dahin,
[so weit ich doch nie geboren, weil
ich so unglücklich bin]

IV

* Ewig ewig werd ich trauern, schrecke-
lich ist mir dies. Pflicht, [und ich
darf mich dich nicht zeigen den
das Schicksaal will es nicht]

V

Oft schon hab ich meine Klagen
stummen Felsen dargebracht [und
ich kann es doch nicht sagen
was mir so viel Leiden macht.]

VI

Ewig, ewig werd ich trauern ewig
trauern diesen Schmerz, [und darf
ich dich ~~noch~~ nicht mehr lieben
so verachtet dich doch mein Herz]

VII

Lebe wohl du stilles Wasser, lebe
wohl du stilles Ahr [und komm

ich einst in Fremde Länder ich
verließ mich nimmermehr.]

VIII

Kontest ^{an} die heissen Triebe, die mein
Herz dir dich besetzt, [Triebe ist
es keine Liebe, die mein Herz für
dich besetzt die mich so unermüdlich
quält.]

Vorank die schlaube
Schrift!!!

LR 17 1980